

24. Karlsruher Deponie- und Altlastenseminar 2014

ABSCHLUSS UND REKULTIVIERUNG VON DEPONIEREN UND ALTLASTEN - PLANUNG UND BAU NEUER DEPONIEREN

Drohen Entsorgungsengpässe auf Deponien in Deutschland? - Knappe Deponiekapazitäten für gering belastete mineralische Abfälle (DK0 / DK I)

Seminarleitung:

Dipl.-Ing. Wolfgang **Bräcker**, Staatl. Gewerbeaufsichtsamt, Hildesheim

Dipl.-Ing. Karl **Drexler**, Bayerisches Landesamt für Umwelt, Augsburg

Dr. Michael **Tiedt**, Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz,
(LANUV) NRW, Recklinghausen

Dipl.-Ing. Lothar **Wilhelm**, Thüringer Landesanstalt für
Umwelt und Geologie (TLUG), Jena

Konzept und Organisation:

ICP Ingenieuresellschaft Prof. Czurda und Partner mbH, Karlsruhe

„Abschluss und Rekultivierung von Deponien und Altlasten“ hieß der Untertitel des Karlsruher Deponie- und Altlastenseminars seit vielen Jahren. Diese Thematik prägte auch die Themen des Seminars in den späten 90er Jahren des letzten und im ersten Jahrzehnt dieses neuen Jahrhunderts. Das Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz und dessen Novellierung, das Inkrafttreten der Abfallablagerungsverordnung sowie der Deponieverordnung und deren Fortschreibungen sowie das Auslaufen der letzten Übergangsfristen von TASI, AbfAbIV und DepV 2005 und 2009 führte zu immer mehr Stilllegungen von Deponien. Hinzu kam sowohl eine von der EU als auch von der bundesdeutschen Politik beförderte Wunschvorstellung, zukünftig ohne Deponien auskommen zu können, wenn man nur die Kreislaufwirtschaft weiter optimierte. Obwohl man zwischenzeitlich diesen Wunschtraum als nicht realisierbar erkannt hat, wirkt er bis heute nach und erschwert aufgrund von Akzeptanzproblemen die Erweiterung und mehr noch die Neuanlage von Deponien. Die Deponie als Schadstoffsene für mineralische Abfälle zum Ausschleusen von Schadstoffen muss jedoch ein wichtiger Bestandteil einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft bleiben.

Pressemeldungen von protestierenden Bauunternehmern wegen dramatisch fehlender Deponiekapazitäten vor einem dem Landratsamt oder das gemeinsame Positionspapier des Hauptverbandes der deutschen Bauindustrie (HdB) und des Zentralverbandes des deutschen Baugewerbes (ZDB) „Entsorgungsengpässe auf Deponien: Bauwirtschaft fordert Politik zum Handeln auf“ (EUWID 18.2014) lassen das Problem ins öffentliche Bewusstsein dringen. Verschiedene Bundesländer haben bereits reagiert und Bedarfsanalysen zum vorhanden und zukünftig benötigten Deponieraum für i.W. DK I Deponien erstellt oder erstellen lassen. Vor allem der Bausektor ist trotz aller Bemühungen um die Vermeidung und Verwertung von Abfällen aus dem Baubereich auf eine funktionierende Abfallwirtschaft mit ausreichendem und bezahlbaren Deponiekapazitäten für jene Abfälle angewiesen, die nicht mehr verwertbar sind. Bereits heute vorliegende regionale Engpässe bei der Ablagerung von nicht verwertbaren mineralischen Bauabfällen führen zu höheren Ablagerungsgebühren und langen Transportwegen, einhergehend mit steigenden CO₂-Emissionen. Gelingt es nicht, bereits heute vorliegende Engpässe bei der Ablagerung von nicht verwertbaren mineralischen Bauabfällen zu beheben, wird dies unabdingbar zu einer Verteuerung von Baumaßnahmen führen. Insbesondere die dringend notwendige Sanierung der Verkehrsinfrastruktur würde hierdurch kaum noch finanzierbar werden.

Programm

Mittwoch, 22. Oktober 2014

Änderungen vorbehalten

43. Woche

- 09:00 Begrüßung**
Dipl. Ing. Klaus Albers, AK GWS e.V., Berlin, Prof. Dr.- Ing. Horst Görg, Überwachungsgemeinschaft BU e.V., Mainz
- 09:15 Aktuelle nationale und europäische Entwicklungen im Deponierecht**
Dr. Karl Biedermann, BMUB, Bonn
- 09:50 Bedarfsanalyse für DK I-Deponien in Nordrhein-Westfalen**
Frau Anita Lerho, Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- u. Verbraucherschutz NRW, Düsseldorf
- 10:20 Abfallwirtschaftsplanung für mäßig belastete mineralische Abfälle in Niedersachsen – Bedarfsanalyse für DK 0/ DK I - Deponien**
Dipl.-Ing. Gunther Weyer, Niedersächsisches Umweltministerium, Hannover
- 10:50 KAFFEPAUSE**
- 11:30 Aufkommen mineralischer Massenabfälle in Sachsen-Anhalt – Bedarfsanalyse für vorzuhaltende Deponiekapazitäten**
Dipl.-Ing. Peter Schümichen, Landesamt für Umweltschutz (LAU) Sachsen-Anhalt, Magdeburg
- 12:00 Fortschreibung der Bundeseinheitlichen Qualitätsstandards (BQS)**
Dipl.-Ing. Wolfgang Bräcker, Staatliches Gewerbeaufsichtsamt Hildesheim
- 12:30 Anwendungsgrenzen von Kunststoffdränelementen**
Dipl.-Ing. Andreas Wöhlecke, BAM, Berlin
- 13:00 MITTAGSPAUSE**
- 14:20 Deponiebau in Nordamerika und in von den USA beeinflussten Ländern – Historie, aktueller Stand, zukünftige Entwicklungen**
Dipl.-Ing. Kent von Maubeuge, NAUE GmbH & Co.KG, Espelkamp-Fiestel
- 14:50 Rekultivierungsschichten in Deponieoberflächenabdichtungs-systemen – Diskussionsstand der Evaluierung des BQS 7-1**
Dr. Ulrich Stock, Landesamt für Umwelt, Brandenburg, Potsdam
- 15:20 Erosions-/Böschungsstabilität beim Bau von Wasserhaushalts-/Rekultivierungsschichten**
Dr.-Ing. Ulrich Sehrbrock, Dr. Thomas Egloffstein, ICP Braunschweig/Karlsruhe
- 15:50 KAFFEPAUSE**
- 16:10 Die MBA und Deponie Rosenow – Standort, MBA, Eigenschaften des Deponats, Setzungsverhalten, temporäre Abdeckung**
Dipl.-Ing. Hans-Jürgen Geier, Dipl.-Ing. Eiko Potreck, Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Abfallbehandlungs- und -entsorgungsgesellschaft mbH, Rosenow
- 16:40 Jahresbericht und tägliches Monitoring leicht gemacht - wie eine Software helfen kann, Herr der Datenlage zu werden**
Irene Prieb, Disy Informationssysteme GmbH, Karlsruhe
- 17:10 Steilwandabdichtungen von Deponien in Steinbrüchen – ausgeführte Beispiele: Pilotprojekt Deponie Wirmsthal**
Dipl.-Ing. Bernhard Vogt, Dr. Blasy – Dr. Øverland, Beratende Ingenieure, Eching a. A.
Steinbruch Homberg (Ohm) in Nieder-Ofleiden
Dipl.-Geol. Michael Woisnitza, HIM GmbH, Biebesheim
- 18:00 ABENDVERANSTALTUNG**
Erfahrungsaustausch im Foyer der Stadthalle bei badischem Wein, Bier und kalt-warmen Büffet

- 09:00 Neue Deponien braucht das Land - Eine mittelfristige Aufgabe für Baden-Württemberg**
Dipl.-Ing. Albrecht Tschackert, AVL - Abfallverwertungsgesellschaft des Landkreises Ludwigsburg mbH
- 09:30 Deponie auf Deponie: Technische Anforderungen und Ausführungsbeispiele**
Dr.-Ing. Kai-Uwe Heyer, DWA/VKU-Fachausschuss „Deponien“ Ingenieurbüro für Abfallwirtschaft, Hamburg
- 10:00 Deponie Kapiteltal: DK I – Erweiterung – Beispiel einer „Deponie auf Deponie“**
Dipl.-Ing. Jan Deubig, ZAK - Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Dipl.-Ing. Frank Albertz, Dipl.-Ing. Ulrich Bartl, Grontmij GmbH, Dipl.-Ing. Urban Ehl, Peschla+Rochmes GmbH
- 10:30 KAFFEPAUSE**
- 11:00 Möglichkeiten der Deponiegasverwertung/-behandlung bei rückläufigen Gasmengen und Methangehalten**
Dipl.-Ing. Johann Roth, Ingenieurbüro Roth & Partner, Karlsruhe
- 11:30 Deponiegasbehandlung – Methodenauswahl und erste Betriebserfahrungen am Beispiel der Deponie Großlappen**
Dipl.-Ing. (FH) Stefan Schmidt, Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM)
- 12:00 Werksdeponie Galing II in Nordenham – Besonderheiten der Sicherung und Rekultivierung**
Dipl.-Ing. Ralf Zöller, IGB Ingenieurgesellschaft mbH, Hamburg/Oldenburg
- 12:30 MITTAGSPAUSE**
- 13:45 Großprojekt Sanierung der Kesslergrube: Roche saniert nachhaltig für künftige Generationen**
Dipl.-Geol. Thomas Osberghaus, HPC AG, Rottenburg
- 14:15 Totalaushub oder Sicherung? – Ein Praxisbeispiel für unterschiedliche Rahmenbedingungen und Vorgehensweisen bei Deponiesanierungen in Deutschland und der Schweiz**
Dr. Klaus Schnell, Ulrich Desery, Thomas Wellmann, ERM GmbH, Neu-Isenburg
- 14:45 Rückbau der Sonderabfalldeponie Kölliken – Erfahrungen aus der Praxis und Ausblick auf die Schlussphase des Projekts**
Dipl.-Chem. Peter Lais, Betriebsleiter Sondermülldeponie Kölliken (smdk), Schweiz
- 15:15 ENDE DER VERANSTALTUNG**

Vortragende / Co-Autoren / Moderatoren

Dipl.-Ing. Frank **Albertz**, Grontmij GmbH, Köln
 Dipl.-Ing. Ulrich **Bartl**, Grontmij GmbH, Köln
 Dr. Karl **Biedermann**, BMUB Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, Bonn
 Dipl.-Ing. Wolfgang **Bräcker**, Staatliches Gewerbeaufsichtsamt Hildesheim
 Dipl.-Ing. Gerd **Burkhardt**, ICP mbH, Karlsruhe
 Herr Ulrich **Desery**, ERM Swiss GmbH, Sierre, Schweiz
 Dipl.-Ing. Jan **Deubig**, ZAK - Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern
 Dipl.-Ing. Karl **Drexler**, Bayerisches Landesamt für Umwelt, Augsburg
 Dr. Thomas **Egloffstein**, ICP mbH, Karlsruhe
 Dipl.-Ing. Urban **Ehl**, Peschla+Rochmes GmbH, Kaiserslautern
 Dipl.-Ing. Hans-Jürgen **Geier**, Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Abfallbehandlungs- u. entsorgungsges. mbH, Rosenow
 Dr.-Ing. Kai-Uwe **Heyer**, DWA/ VKU-Fachausschuss „Deponien“, Ingenieurbüro für Abfallwirtschaft, Hamburg
 Dipl.-Chem. Peter **Lais**, Betriebsleiter Sondermülldeponie Kölliken (smdk), Schweiz
 Frau Anita **Lerho**, Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- u. Verbraucherschutz NRW, Düsseldorf
 Dipl.-Ing. Kent von **Maubeuge**, NAUE GmbH & Co.KG, Espelkamp-Fiestel
 Dipl.-Geol. Thomas **Osberghaus**, HPC AG, Rottenburg
 Dipl.-Ing. Eiko **Potreck**, Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Abfallbehandlungs- u. entsorgungsgesellschaft mbH, Rosenow
 Frau Irene **Priebs**, Disy Informationssysteme GmbH, Karlsruhe
 Dipl.-Ing. Johann **Roth**, Ingenieurbüro Roth & Partner, Karlsruhe
 Dipl.-Ing. Stefan **Schmidt**, Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM)
 Dr. Klaus **Schnell**, ERM GmbH, Neu-Isenburg
 Dipl.-Ing. Peter **Schümichen**, Landesamt für Umweltschutz (LAU) Sachsen-Anhalt, Magdeburg
 Dr.-Ing. Ulrich **Sehrbrock**, ICP Braunschweig GmbH
 Dr. Ulrich **Stock**, Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz (LUGV), Land Brandenburg, Potsdam
 Dr. Michael **Tiedt**, Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz, (LANUV) NRW, Recklinghausen
 Dipl.-Ing. Albrecht **Tschackert**, AVL - Abfallverwertungsgesellschaft des Landkreises Ludwigsburg mbH
 Dipl.-Ing. Bernhard **Vogt**, Dr. Blasy – Dr. Øverland, Beratende Ingenieure, Eching a. A
 Herr Thomas **Wellmann**, ERM GmbH, Neu-Isenburg
 Dipl.-Ing. Gunther **Weyer**, Niedersächsisches Umweltministerium, Hannover

Dipl.-Ing. Lothar **Wilhelm**, Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie (TLUG), Jena
Dipl.-Ing. Andreas **Wöhlecke**, BAM Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin
Dipl.-Geol. Michael **Woisnitza**, HIM GmbH, Biebesheim
Dipl.-Ing. Ralf **Zöller**, IGB Ingenieurgesellschaft mbH, Hamburg/Oldenburg

Hinweis an potentielle Aussteller:

Das Foyer der Stadthalle bietet mehr Platz für die Firmenpräsentation. Falls Sie an einem Stand interessiert sind nehmen Sie bitte Kontakt auf zu: Frau Herzog, herzog@icp-ing.de, (+ 49 (0) 721-94477-10)

Veranstaltungsort:

Stadthalle (Kongresszentrum) – Weinbrenner-Saal, Festplatz 9, 76137 Karlsruhe

Teilnahmegebühr:

| | |
|--|----------------------|
| Teilnehmer aus Behörden, Hochschulen: | € 185,00 (inkl. USt) |
| Teilnehmer AKGWS-, BU-Mitglieder: | € 300,00 (zzgl. USt) |
| Teilnehmer aus Firmen, Ingenieurbüros: | € 350,00 (zzgl. USt) |

Weitere Leistungen (Rahmenprogramm):

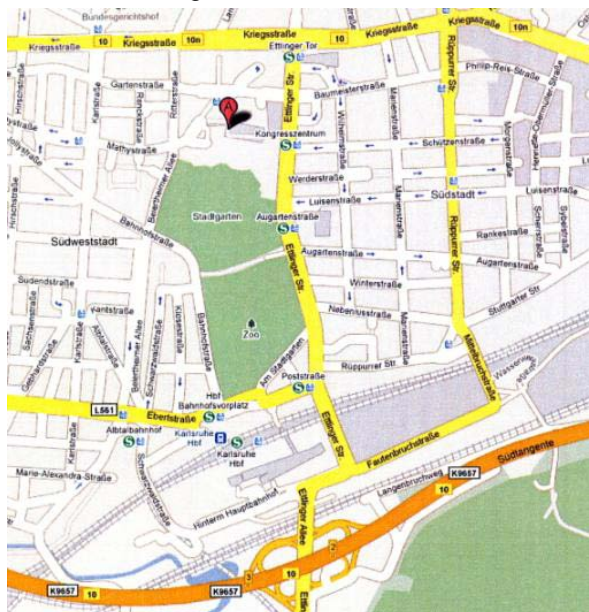
Firmenpräsentation von Fachfirmen aus dem Bereich Deponietechnik / Altlastensanierung. Abendveranstaltung im Foyer der Stadthalle mit badischem Wein / Bier und Buffet. Mittagessen, Kaffee, Gebäck und Pausengetränke. Die Beiträge der Veranstaltung erscheinen als Buch im ICP Eigenverlag Bauen und Umwelt (Band 26, ISBN 978-3-939662-15-0). Alle Teilnehmer erhalten einen Seminarband ausgehändigt.

Anmeldebedingungen:

Nach Eingang Ihrer schriftlichen Anmeldung erhalten Sie eine Rechnung/Anmeldebestätigung. Die Teilnahmegebühr ist innerhalb von 14 Tagen nach Erhalt der Rechnung ohne Abzug zur Zahlung fällig, andernfalls besteht kein Anspruch auf Freihaltung eines Seminarplatzes. **Die Teilnahme ist erst nach vollständigem Eingang der Teilnahmegebühr möglich.** Bei **Auslandsüberweisungen** ist unbedingt zu beachten, dass alle Bankspesen zu Lasten des Teilnehmers gehen, so dass die gesamte Seminargebühr unserem Konto gutgeschrieben wird. Auch Barzahlung vor Ort ist nach Absprache möglich, um die Bankgebühren zu umgehen. Bei **Abmeldung / Stornierung bis 7 Tage vor Veranstaltungsbeginn** (Eingangsdatum) erheben wir eine Bearbeitungsgebühr von € 50 zzgl. USt danach bzw. bei Nichterscheinen berechnen wir die volle Teilnahmegebühr. Eine Vertretung des angemeldeten Teilnehmers ist möglich.

Anmeldung und weitere Auskünfte:

ICP Ingenieurgesellschaft Prof. Czurda und Partner mbH, Auf der Breit 11, 76227 Karlsruhe, Tel.: (07 21) 9 44 77-0, Fax: (0721) 9 44 77-70, E-Mail: herzog@icp-ing.de. Bitte beigefügten Vordruck verwenden. Bei formlosen, schriftlichen Anmeldungen bitte Namen, Vornamen, Titel, Firma, Anschrift, Rechnungsanschrift, E-Mail / Tel. / Fax. angeben.



Anfahrt: Mit dem PKW:

(Karlsruhe ist Umweltzone – Feinstaubplakette erforderlich)

Von der Autobahn A 8 / A 5

Auf der A 8 aus Richtung Stuttgart folgen Sie der A 5 in Richtung „Frankfurt“. Sie verlassen die A 5 an der Ausfahrt Nr. 45 „Karlsruhe-Mitte“ und folgen auf der B 10 der Wegweisung „Karlsruhe“. An der Ausfahrt Nr. 2 verlassen Sie die B 10 in Richtung „Stadtmitte/Zentrum“ und folgen den Wegweisern „Kongresszentrum“. Ihre Eingabe für das Navigationssystem: „Karlsruhe/ Kongresszentrum/Festplatz 9“.

Von der Autobahn A 65 / Bundesstraße B 9:

Die A 65 und die B 9 gehen am Wörther Kreuz in die B 10 über. An der Ausfahrt Nr. 2 verlassen Sie die B 10 in Richtung „Kongresszentrum“ und folgen den Wegweisern „Kongresszentrum“. Ihre Eingabe für das Navigationssystem: „Karlsruhe/ Kongresszentrum/Festplatz 9“.

Mit der Bahn:

Von Hauptbahnhof: Linie S1, S4, S11, 2 oder durch Großbaustelle: Stadtbus 10 (VBK) Richtung 10 Ettlinger Tor (Haltestelle Kongresszentrum). Fußweg ab Hauptbahnhof: 1,2 km, ca. 15 – 20 Minuten. Von Stadtmitte: Linie S1, S4, S11, 2, 5 (Haltestelle Kongresszentrum).

Unterkunft: Finden Sie über die Hoteldatenbank <http://www.hrs.de>.

✂ Bitte senden Sie diese Anmeldung ausgefüllt via Post oder Fax +49(0)721 94477 70 an:

ICP Ingenieurgesellschaft
Prof. Czurda und Partner mbH
Auf der Breit 11

D-76227 Karlsruhe

24. Karlsruher Deponie- und Altlastenseminar 2014

ABSCHLUSS UND REKULTIVIERUNG VON DEPONIEEN UND ALTLASTEN PLANUNG UND BAU NEUER DEPONIEEN

Drohen Entsorgungsengpässe auf Deponien in Deutschland? -
Knappe Deponiekapazitäten für gering belastete mineralische Abfälle (DK0 / DK I)
Veranstalter: Arbeitskreis Grundwasserschutz e.V. und die Überwachungsgemeinschaft Bauen für den Umweltschutz e.V.

22. + 23. Oktober 2014

Stadthalle (Kongresszentrum) – Weinbrenner - Saal, Festplatz 9, 76137 Karlsruhe

Mit begleitender Fachausstellung und Abendveranstaltung (Bitte beachten Sie die Anmeldebedingungen)

Ich/wir melde(n).....Personen.

Behörden, Hochschulen
€ 185,00 (inkl. MwSt.)

.....
Name(n) / Vorname(n)

.....
Titel / Position

Mitglieder AkGWS/BU
€ 300,00 (zzgl. MwSt.)

.....
Firma / Institution / Abteilung

.....
Straße / Postfach

Firmen, Ing.-Büros
€ 350,00 (zzgl. MwSt.)

.....
PLZ / Ort

.....
Tel. / Fax

.....
E-Mail

.....
Abweichende Rechnungsanschrift

.....
Firmenstempel

.....
Ort, Datum, Unterschrift

Ich/wir nehmen an der Abendveranstaltung teil

Bitte deutlich schreiben. Vielen Dank!